

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **54=74 (1908)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIV. Jahrgang.

Nr. 38.

Basel, 19. September.

1908.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

**Inhalt:** Manöver des 3. Armeekorps. — Nochmals die „Artillerie“. — Ketzereien über Seemacht. — Ausland: Frankreich: Eisenbahn von strategischer Bedeutung. Aus der französischen Kavallerie. — Russland: Lehren des letzten Feldzuges für die Kavallerie.

## Manöver des 3. Armeekorps.

### 9. September.

Die blaue 6. Division hatte am Abend des 8. vom blauen Armeekommando Befehl erhalten, sich näher an die Nordostfront der Armee heranzuziehen. Es waren ihr gleichzeitig Verstärkungen in Aussicht gestellt, die am Abend des 9. in Pfungen eintreffen sollten.

Der Kommandant der 6. Division entschloss sich, die Division an den Lindberg bei Winterthur zurückzunehmen und da die Verstärkung abzuwarten.

Der Rückmarsch begann um 3 Uhr 30 früh. Die letzten Truppen verliessen ihre Stellungen um 5 Uhr 30.

Trotzdem Rot über eine Kavalleriedivision verfügte und obwohl die roten Vorposten kaum einen Kilometer von den blauen entfernt standen, vollzog sich der Abzug der blauen Division vollkommen unbemerkt.

Am Lindberg bezog die Division eine Verteidigungsstellung, die sich von Ober Winterthur über Binz-Forrenberg bis Steinbühl erstreckte. Es wurden sogleich Befestigungen angelegt. Besonders stark wurde der rechte Flügel gestaltet, wo bei Bäumlü ein Infanteriewerk erstellt und das Dorf Ober Winterthur zur Verteidigung eingerichtet wurde. Im übrigen zog sich die Verteidigungslinie den Terrassen und einzelnen Gehöften des Hanges entlang. Die Artillerie war in zwei Stellungen, bei Bäumlü und oberhalb Zinzikon am Waldrande verteilt. Die Verteidigungsstellung wurde von Brigade 12 besetzt. Brigade 11 stand mit einem Regiment bei Ober Ohringen, mit dem andern bei Riedhof im Walde. Dieses Regiment war Divisionsreserve. Auf der Höhe von Mörsburg, 3 km nordöstlich von der Mitte der Stellung,

stand Schützenbataillon 6. Der Divisionskommandant nahm seinen Standort nordwestlich von Ober Winterthur am Waldrande.

Die rote 7. Division wurde um 8 Uhr früh bereitgestellt auf der Linie Matzingen-Weier-Tuttwil-Guntershausen, um, wie im Befehl gesagt ist, von dort aus die allgemeine Offensive wieder aufzunehmen. Auf 7 Uhr 30 früh war Befehlausgabe bei Wittenwil angesetzt. Bei dieser Befehlausgabe wurde, immer noch von der Meinung ausgehend, dass der Haggenberg und der Schneitberg vom Gegner besetzt seien, der Befehl zum Angriff erteilt.

Um zu verhindern, dass die Truppe unnötigerweise zum Kampfe entwickelt gegen jene Höhen geführt werde, liess der Manöverleitende dem Kommandanten der 7. Division eine supponierte Kavalleriemeldung zukommen, die erkennen liess, dass der Gegner abgezogen sei. Nun wurden aus den vier Angriffsgruppen zwei Kolonnen formiert. Brigade 14, Regiment 26 und vier Batterien bildeten die Kolonne rechts und hatten über Hagenbuch-Bertschikon vorzumarschieren. Regiment 25, Schützenbataillon 7 und zwei Batterien gingen als Kolonne links über Elgg-Schottikon vor.

Der Kommandant der Kavalleriedivision hatte am Abend des 8. um 10 Uhr 30 einen Befehl ausgegeben, nach dem sich die Division den 9. um 8 Uhr früh bei Ellikon zu versammeln hatte. Sonderbarer Weise war im Befehl, der doch so spät ausgegeben worden war, gesagt, die 7. Division sammle sich um 7 Uhr 30 M. hinter Matzingen und werde den Schneitberg angreifen. Die Aufgabe der Kavalleriedivision war mit den Worten bezeichnet: „Die Kavalleriedivision soll in die Aktion eingreifen.“

Um 10 Uhr 45 erreichte die Kolonne rechts der 7. Division mit der Infanteriespitze Bertschikon.